

Unterstützung der Berufsbildungsreform in Senegal

Ein stärker am Bedarf der Wirtschaft ausgerichtetes Ausbildungsangebot bietet jungen Menschen bessere Beschäftigungsperspektiven.

Herausforderung

Obwohl in Senegal jedes Jahr rund 300.000 junge Menschen das erwerbsfähige Alter erreichen, haben Unternehmen in Wachstumsbranchen Schwierigkeiten, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden. Das senegalesische System der beruflichen Bildung ist derzeit nicht ausreichend in der Lage, Arbeitskräfte mit den von der Wirtschaft geforderten Qualifikationen auszubilden.

Eine bessere Abstimmung zwischen dem Angebot an beruflicher Bildung und dem Bedarf des Arbeitsmarktes ist eine wesentliche Voraussetzung für ein nachhaltiges, von wettbewerbsfähigen Privatunternehmen getragenes Wirtschaftswachstum und für angemessene Beschäftigungsperspektiven für junge Menschen.

Entsprechend räumt die senegalesische Regierung dem Ausbau der Berufsbildung eine hohe Priorität ein: Bis 2030 sollen 30 Prozent der Absolvent*innen der unteren Sekundarstufe in die Berufsbildung kommen, verglichen mit 13 Prozent im Jahr 2020.

Ansatz

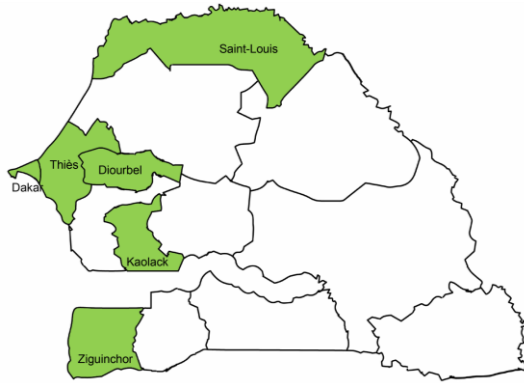
Das Projekt „Unterstützung der Berufsbildungsreform in Senegal“ knüpft an diese Dynamik an und trägt so somit zur Verwirklichung der Ziele des nationalen Entwicklungsplans des Landes bei.

Das senegalesische Berufsbildungsministerium ist der politische Träger des Projekts. Die GIZ setzt den deutschen Beitrag um und fokussiert sich dabei darauf, die Kapazitäten senegalesischer Berufsbildungsakteure zu stärken.

Das spezifische Ziel des Projekts ist es, die Rahmenbedingungen für das Angebot einer formalen, an den Bedarfen der Wirtschaft ausgerichteten Berufsausbildung zu verbessern.



Projektname	Unterstützung der Berufsbildungsreform in Senegal
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Politischer Träger	Ministerium für Beschäftigung, berufliche Bildung, betriebliche Ausbildung und Berufseinstieg (MEFPAI)
Interventionsgebiet	Nationale Ebene; Regionen Dakar, Diourbel, Kaolack, Saint-Louis, Thiès et Ziguinchor
Dauer	06/2020 – 05/2024
Volumen	13,26 Mio. EUR (BMZ-Beitrag)

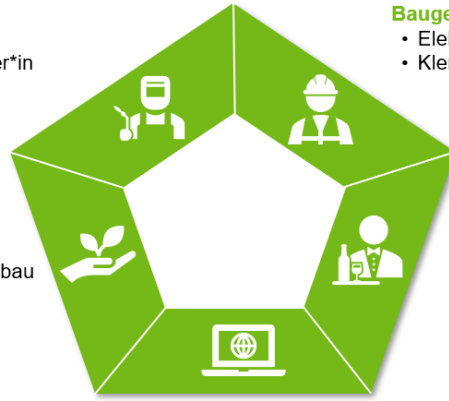


Industrie

- Metallbauer*in
- Kälte- und Klimatechniker*in
- Kfz-Mechaniker*in

Agrarindustrie

- Landwirt*in – Tierzucht
- Landwirt*in – Nahrungsmittelherstellung
- Landwirt*in – Gemüseanbau



Baugewerbe

- Elektriker*in
- Klempner*in

Hotel- und Gaststättengewerbe

- Köch*in
- Kellner*in
- Zimmerservice

Digitalwirtschaft

- Wartungstechniker*in in der Informatik

Das Projekt ist in vier Handlungsfeldern aktiv:

1) Staatliche Steuerungskapazitäten entwickeln

Durch Beratung des Projekts werden die staatlichen Berufsbildungsstrategien stärker arbeitsmarktorientiert und inklusiv gestaltet, insbesondere im Hinblick auf den gleichberechtigten Zugang von Frauen zur beruflichen Bildung. Das Projekt zielt auch darauf ab, auf Ebene des Berufsbildungsministeriums die Leistungsfähigkeit der Planungs- und Monitoringprozesse, der dezentralisierten Verwaltung und der Qualitätssicherung zu stärken und die Kohärenz zwischen den verschiedenen staatlichen Akteuren im Berufsbildungsbereich zu verbessern.

2) Die Partnerschaft von Staat und Wirtschaft stärken

Sowohl auf nationaler Ebene als auch in den sechs Zielregionen (siehe Karte oben) stärkt das Projekt die Funktionsfähigkeit der Kooperationsmechanismen zwischen Staat und Wirtschaft. Es unterstützt die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, die Handwerks- und Handelskammern sowie die Verbände ausgewählter Wachstumsbranchen dabei, eine größere Rolle bei der Steuerung der beruflichen Bildung zu übernehmen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der strategischen und organisationalen Unterstützung des Technischen Ausschusses für die duale Berufsbildung und des von der Regierung in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft umgesetzten Programms „Formation Ecole-Entreprise“ (Ausbildung in Schule und Betrieb) als Vorzeigemodell einer dual-kooperativen Ausbildung in Senegal.

3) Dual-kooperative Ausbildungsansätze in Wachstumsbranchen einführen

In einer Auswahl von fünf Branchen und 12 Berufen mit hohem Beschäftigungspotenzial (siehe Grafik oben),

unterstützt das Projekt die Umsetzung des Ausbildungsansatzes „Formation Ecole-Entreprise“ in den sechs Zielregionen je nach dem lokalen Wirtschaftsprofil.

Dazu gehört zunächst die Anpassung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen an die „duale“ Ausbildungsmodalität, bei der die Ausbildung neben schulischen Ausbildungsphasen mehrheitlich in einem Ausbildungsbetrieb stattfindet. Dieser Ansatz stellt sicher, dass die Ausbildung sich am Bedarf des Arbeitsmarkts ausrichtet. Die Unterstützung umfasst ebenfalls den Aufbau von Kapazitäten der Berufsschulen und des Ausbildungspersonals in den Schulen und in den Betrieben, die Mobilisierung und Unterstützung der Ausbildungsbetriebe sowie die Orientierung und berufliche Eingliederung der Auszubildenden.

Insgesamt zielt das Projekt darauf ab, die duale Ausbildung von etwa 1.000 Jugendlichen fördern, darunter mindestens 40 % Frauen.

Diese Erfahrungen werden dann zur weiteren Stärkung des dualen Modells in Senegal genutzt. Diese Unterstützung wird in einem integrierten Ansatz gemeinsam mit der schweizerischen Kooperation umgesetzt.

4) Die digitale Transformation umsetzen

Das Projekt unterstützt schließlich die Umsetzung der digitalen Transformation des Berufsbildungssystems, z. B. die Digitalisierung der Verwaltung oder die Stärkung der Informationssysteme des Berufsbildungsministeriums sowie auf operativer Ebene die Erprobung digitaler Ansätze in der dualen Ausbildung und die Stärkung der Digitalkompetenzen des Ausbildungspersonals.